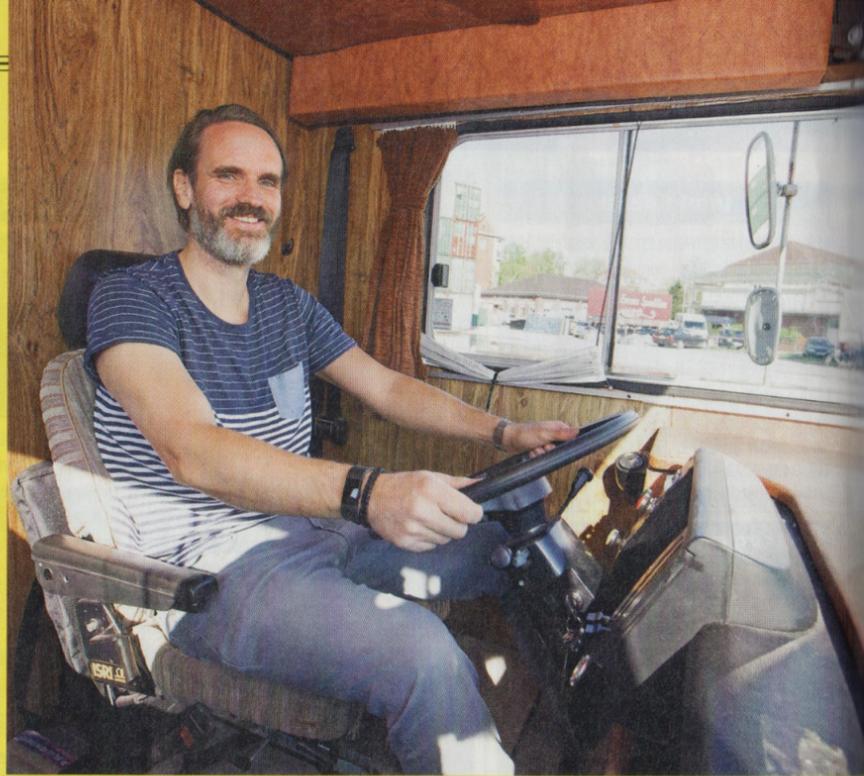


Heute zeigen wir Ihnen zwei Mobile, die als Zeitkapseln funktionieren und das Hohelied auf die Wiederentdeckung der Langsamkeit singen. Das eine ein Hymermobil von 1979, das andere ein VW T3 von 1988, der mit zeitgenössischen Teilen von Westfalia und Reimo auf Camping getrimmt wurde. Beide

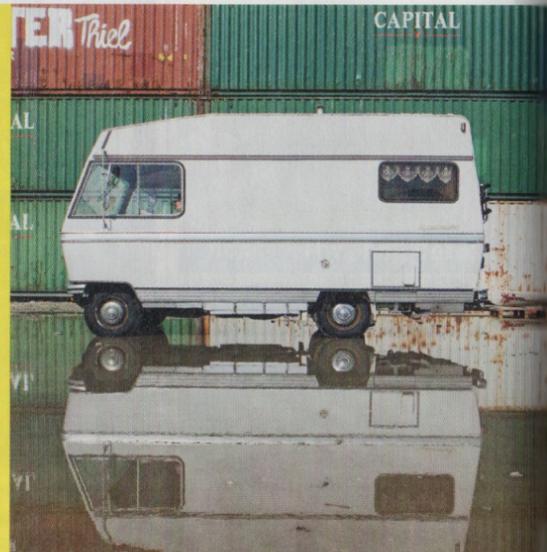


Ein Mann und sein Meilenstein: Thilo Färber am Steuer seines Hymermobils

MENSCHEN UND IHRE MOBILE (18)

Die machen uns glücklich

eint zudem die Erkenntnis, dass Fliegen doch nicht immer schöner ist. Haben Sie auch eine Geschichte für uns? Schreiben Sie uns: reisemobil@autobild.de



Charakteristisch: Das Hymermobil 521 hat keine Fahrtür. Unten: Färber sucht den Fehler-teufel hinter der schmalen Motorklappe



FOTOS: S. BALDWINSSON (3)

Thilo Färber und sein Hymermobil 521

„Man muss ja nicht immer wegfliegen“



Alter spielt doch keine Rolle: Das kleine Reisemobil bietet großen Freizeitspaß

Wir nehmen Sie mit auf Zeitreise. Unser Ziel ist das Jahr 1979. Aber wie machen wir das? Wir steigen gemeinsam in das Hymermobil 521. Genau, das ohne Fahrtür. Wir klettern über den knarrenden Tritt ins Wageninnere. Ein Gefühl, als stünden wir in Omas alter Gartenlaube. Ein Duftgemisch aus abgenutztem Teppich, durchgesehenen Sitzpolstern und schweren Cordvorhängen wabert uns entgegen. Über der Spüle ist das zeitgenössische Wanda-Radio eingebaut, über den Fahrersitzen schwebt ein Hubbett (übrigens eine Erfindung von Hymer), das bis an die Windschutzscheibe reicht, wenn man es herunterlässt. „Ikea Pax auf Rädern“ nennen manche das Oldtimer-Mobil, das aussieht wie ein Baby-Winnebago aus den 60ern.

Für Thilo Färber war es Liebe auf den ersten Blick. Als er so einen Hymer auf der Autobahn überholte, wusste er: „Das muss ich haben.“ 2011 kauft er sein Hymermobil 521 – und damit einen Meilenstein der Reisemobilgeschichte. Hymer entwickelte mit dem 521 erstmals ein kompaktes und erschwingliches Wohnmobil. Als Basis diente der Bedford-Transporter CF1, in Deutschland bekannt als Bedford Blitz.

Seitdem gondelt Thilo gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Angelika und Sohn Leo im Hymermobil in den Urlaub. Nicht schnell, und auch nicht weit. „Mit so einem Auto entdeckt man die Nähe wieder“, findet Färber. Im Sommer 2016 schafft die kleine Familie allerdings nur

Zwischen den Fahrersitzen hockt ein Tauschmotor aus einem Ford Granada

zwei Kilometer. Dann vernebelt beißen der Qualm den Blick aus der riesigen Frontscheibe. Ein Kurzschluss löst einen Schmorbrand an der Verkabelung gleich neben dem Fahrersitz aus.

„Ich dachte, das ganze Auto fackelt ab“, erinnert sich Angelika. „Ich stand ▶



Angelika, Leo und Thilo blättern im handgeschriebenen Bordbuch des Vorbesitzers

Das fünf Meter lange Hymermobil wird in eine Werkstatt geschleppt



Ein Schmorbrand an der Verkabelung stoppt die Ferienfahrt schon nach zwei Kilometern



Über der Spüle ist ein Wanda-Radio in den Staukasten gebaut – leider ohne Funktion



Stilecht: hellbrauner Cord und dunkelbraunes Furnier sind typisch für die 70er



Revolution: Das Hymermobil 521 war das erste kompakte Wohnmobil zu erschwinglichen Preisen



Das vordere Hubbett – eine Erfindung von Hymer – bietet ausreichend Platz

Das Mobil

Modell: Hymermobil 521
auf Bedford Blitz (Bedford CF1)

Baujahr: 1979

Erste Reise: Sommer 2012 nach Kroatien

Letzte Reise: Sommer 2016 nach Schweden

Gefahren Kilometer: ca. 15.000

Hubraum: 2274 cm³

PS: 108

Drehmoment: 180 Nm bei 3000/min

Höchstgeschwindigkeit: 127 km/h

L/B/H: 4980/2160/2700 mm

Gewicht: 2540 kg

Kaufpreis: 6000 Euro

schon, in der rechten Hand meine Tasche, die linke in Thilos Schulter gekrallt.“ Sprungbereit, sozusagen. Glücklicherweise fängt es nicht an zu brennen. Der ADAC karrt das fünf Meter kurze Mobil zu einer Werkstatt, die die verkorkste Elektrik wieder richtet. Schon einen Tag später geht es weiter nach Schweden. 3000 Kilometer spult der kleine Hymer dann munter ab, bis er auf der Heimreise im Thüringer Wald Kühlwasser verliert.

Seit 1997 arbeitet zwischen den Fahrersitzen ein 2,3-Liter-Benziner aus dem Ford Granada. „Ich glaube, der Vergaser ist nicht richtig eingestellt“, murmelt Thilo und schielt fragend in den kleinen Motorraum. Der V6 säuft 18 Liter auf 100 Kilometer. Ein kleines Mobil mit großem Durst – wenn es läuft. Im Moment geht der Motor aus, sobald man das Gaspedal berührt. Also ab in die Werkstatt. Und mit Ihnen, liebe Leser, zurück in die Zukunft. Margret Meincken